

Schlans spricht 1,8 Mio. für Bachsanierung

In Schlans hat die Gemeindeversammlung am Freitagabend einen Kredit von 1,8 Millionen Franken für die Sanierung des Bachs im Dorfbereich gesprochen. Zum Projekt zählen auch Arbeiten an der Kantonsstrasse; die dafür notwendigen 315 000 Franken finanziert der Kanton. Genehmigt wurde ausserdem eine Wildruhezone auf dem Schlanser Alpegebiet, mit dem Vorbehalt allerdings, dass ein Weg für Tourenskifahrer ausgeschieden wird.

Abgelehnt wurde dafür eine Wildruhezone unterhalb des Dorfes. Zurückgestellt wurde von der Versammlung zudem ein umfassendes, 50 000 Franken teures Erneuerungsprojekt für die Trinkwasserfassung auf der Alp. Laut Gemeindepräsident *Reto Pfister* hatte die Fassung diesen Sommer Probleme mit der Wasserqualität verursacht. Um diese Probleme zu beseitigen, sprach die Gemeindeversammlung am Freitag 10 000 Franken für eine reduzierte Sanierungsvariante. (bt)

Kutscher bei Auffahrunfall verletzt

Bei einem Auffahrunfall am Samstagmorgen bei Ciuos-Chel erlitt der Pferdekutscher mittelschwere und ein Beifahrer leichte Verletzungen. Sie wurden mit der Ambulanz ins Spital Samedan gefahren.

Um 10.15 Uhr fuhr ein Autofahrer auf der Kantonsstrasse von Ciuos-Chel in Richtung S-chanf. In einer lang gezogenen Rechtskurve ausgangs Ciuos-Chel bemerkte er plötzlich eine Pferdekutsche vor sich, wie die Kantonspolizei mitteilte. Obwohl er eine Vollbremsung einleitete und versuchte, nach links auszuweichen, fuhr das Auto gegen das Heck der mit drei Personen besetzten Pferdekutsche auf. Die auf dem Kutscherbock sitzenden Personen wurden auf die Fahrbahn geschleudert. Glück hatte ein Kind auf der Wagensitzbank. Dieses wurde bei der Kollision seitlich aus der Kutsche auf eine ansteigende Böschung geschleudert, blieb aber unverletzt. (bt)

Vier Verletzte bei Töffunfällen

Bei Motorradunfällen in Susch und Malix sind am Samstag drei Fahrer verletzt worden, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte. Am Sonntag ist ein weiterer Töfffahrer bei Bergün bei einem Selbstunfall verletzt worden.

Bei dem Selbstunfall gestern Sonntagnachmittag auf der Albulapassstrasse erlitt ein Motorradfahrer schwere Verletzungen. Er wurde mit dem Rettungshelikopter ins Kantonsspital Chur überführt.

Der Zweiradlenker fuhr um 16.20 Uhr auf der Albulapassstrasse vom Hospiz kommend in Richtung Bergün. Ausgangs einer Rechtskurve kam er zu Fall und rutschte über die Gegenfahrbahn, wo er am Strassenrand mit einem Eisenzaunpfosten kollidierte. Anschliessend rutschte er eine leicht abfallende Böschung hinunter und kam schliesslich auf dem Parkplatz der Bergbahnen Darlux neben einem parkierten Auto zum Stillstand, wie die Kantonspolizei mitteilte.

Bereits am Samstag um 15.15 Uhr fuhr ein Personenwagenlenker auf der Kantonsstrasse von Scuol in Richtung Zernez. Ausgangs Susch wollte er nach links zu einer Tankstelle abbiegen. Dabei übersah er zwei entgegenkommende Motorradfahrer.

Der erste Zweiradlenker kollidierte frontal-seitlich mit dem Auto und kam zu Fall. Der nachfolgende Töfffahrer wollte nach links ausweichen, kam dabei aber ebenfalls zu Fall, wobei er mittelschwere Verletzungen erlitt. An beiden Motorrädern entstand Totalschaden, am Auto geringer Sachschaden.

Leichte Verletzungen erlitt eine Motorradlenkerin am Samstag bei einem Unfall bei Malix. Sie fuhr um 17.45 Uhr von Churwalden talwärts in Richtung Malix. In der Rechtskurve beim Spinatobel war sie auf die Gegenfahrbahn geraten und mit der bergseitigen Stützmauer kollidiert. Auch an ihrem Motorrad entstand Totalschaden. (sda)

STREIFLICHT

Sanft lächelt der Wett(er)gott über Maienfeld

Aussenseitersiege unter den Vierbeinern und Erfolgserlebnisse für zahlreiche wettende «Greenhorns», dazu das prächtigste Herbstwetter: Auch der zweite Rennsonntag in Maienfeld stand unter einem guten Stern.

Von Silvia Kessler



Spannung pur: Die Maienfelder Zuschauergemeinde drängt sich auf der Tribüne und an der Rennbahn, um beim Zieleinlauf ihrer Favoriten ganz nah dabei zu sein. (Fotos Silvia Kessler)

Geräuschvoll rauscht das Feld der neun Galopper an der voll besetzten Tribüne vorbei ins Ziel. Schon das erste Rennen des zweiten Rennsonntags auf dem Maienfelder Rossriet vermochte massenhaft Zuschauer anzulocken. Auch auf dem Strässchen zwischen den Verpflegungs- und Verkaufsständen wird wacker flaniert. «Degustation!» ruft das Schild am Stand von Graubünden Ferien und der Ferienregion Heidiland die Vorbeigehenden auf, und es verfehlt seine Wirkung nicht: Die Gäste drängen sich im kleinen Degustations- und Informationsrümchen bis hinaus an die Stehtische auf der Strasse. Viel ruhiger gehts da bei Sima-Kaffee nebenan zu und her. «Am Morgen, als es noch kalt

war, waren sie aber alle da», sagt der für den Ausschank Zuständige. Und er weiss, dass «seine Zeit» wieder kommen wird, wenn alle etwas gegessen haben.

Der grelle Sonnenschein wird denn auch schon vom Rauch etlicher Bratoste und Friteusen ein-

genebelt. Zeit fürs Essen haben aber nicht alle übrig, denn bis um 12.30 Uhr sind Rennen im Halbstundentakt angesagt. Die Menschenschlangen bilden sich also vor dem Führring, anschliessend vor den Wettshaltern und zuletzt vor dem Aufstieg zur Tribüne. Dieses Tun füllt die Wettkassen, und schon bald nach Mittag verkündet der Platzspeaker, dass die Einsätze vom letzten Sonntag bereits um 1000 Franken überboten sind.

Wetten mit vollem Mund

Viel versprechende Aussenseiter in aufsteigender Form stehen laut Rennprogramm ebenso am Start wie ausgewiesene Siegfürde. So will denn auch scheinbar jeder und jede auf dem Rossriet sein Wettglück versuchen. «Ich will doch auch noch wetten», ruft eine Dame mit österreichischem Dialekt ganz verzweifelt in Richtung Wettkasse, «ich stehe doch schon seit einer halben Stunde an.» Das ist zwar kaum möglich,

doch wen das Wettfieber gepackt hat, dem kommen zehn Minuten halt wie eine Ewigkeit vor.

Eine kurze Mittagspause eröffnet den Wetteifrigen doch noch die Möglichkeit, sich mit einer Mahlzeit einzudecken. Dicht gedrängt sitzen die Rennsportanhänger an den Tischen im Freien. Auch der Sima-Kaffee-Vertreter kann sich über mangelnden Zulauf nicht mehr beklagen: Kurz vor 14 Uhr wird via Platzspeaker ein Mechaniker gesucht, der die Kaffeemaschine wieder in Schwung bringen möge.

Mit der Landung einer Gleitschirmstaffel der Südostschweiz Mediengruppe auf dem Gelände und einem Pony-Trabrennen geht die Unterhaltung auf dem Rossriet auch während der Mittagspause nahtlos weiter. Mit Pommes frites und Zigeuner noch in der Hand, frönen die ersten Wetteifrigen derweil aber schon wieder ihrer Leidenschaft.

Bilder vom zweiten Maienfelder Rennsonntag unter www.suedostschweiz.ch/fotogalerie.



«Welches ist 'unser' Pferd?»: Am Wettshalter sind auch die Tipps von Familien willkommen.

RhB-Club 1889

RhB-Senior BC 110 wieder Bernina-tauglich

Der Berninawagen BC 110 hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Dank des Clubs 1889 wird er in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege restauriert. Die Aufrichtefeier fand am Samstag in Samedan statt.

Von Othmar Müller

Eine illustre Schar Bahnenthusiasten traf sich am vergangenen Samstag im RhB-Depot in Samedan zur Aufrichtefeier des zweiachsigen Personenwagens BC 110 der «Ex-Berninabahn». Der BC 110 hatte eine wechselvolle Geschichte hinter sich, bis er von den verantwortlichen Organen des Club 1889 im Misox neu entdeckt wurde, und 2003 zum Stamnetz der RhB zurückfand. Die Geburtsstunde des damaligen BC 110 der Berninabahn wurde von

der SIG Neuhausen im Jahre 1909 als Erst- und Zweitklasswagen mit einer Platzzahl von 48 Sitzplätzen als zweiachsiges Fahrzeug geliefert. Nach der Fusion der Berninabahn mit der RhB 1943 wurde der Wagen umklassiert, später als Materialwagen des Bahndienstes eingesetzt und schliesslich bei der «Ferrovia Mesolcina» als Wagen für Tourismuszüge eingesetzt.

Wertvolle RhB-Bahnvereine

Der Club 1889 unter dem Präsidium von *Hanspeter Pitschi*, Malans, macht es sich zur Aufgabe, historische Fahrzeuge der Rhätischen Bahn zu restaurieren und zu erhalten. Unter der Projektleitung von RhB-Lokführer *Armin Brünger*, Samedan, wurden für das aktuelle Projekt über 2250 Frondstunden geleistet und mit gegen 100 000 Franken an Sponsorengeldern die Finanzierung sichergestellt. Ziel ist, den Wagen in seinen

Ursprungszustand zu versetzen wie er ab 1909 auf der Berninabahn verkehrte. Bis zum nächsten Jahr wird der alte neue BC 110 fertig gestellt, mit den ursprünglichen Korbsesseln der ersten Klas-

se und den Holzbänken der dritten Klasse ausgestattet, und zum 10-Jahr-Jubiläum des Clubs 1889 seine erneute Jungfernfahrt erleben.

Info:www.club1889.ch



Willi Hochstrasser, Armin Brünger und Hanspeter Pitschi feiern die Aufrichte des BC 110.